

# Protokoll

über die Sitzung des Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb Tourismus und Bäder am Donnerstag, 28.11.2024, 17:00 Uhr, im Rathaus I, großer Sitzungssaal, Windallee 4, 26316 Varel.

## Anwesend:

Ausschussvorsitzende:	Sigrid Busch
Ausschussmitglieder:	Uwe Brennecke Karl-Heinz Funke Malte Kramer Anke Kück Georg Ralle Gesche Wittkowski
Vertreter/in der Beschäftigten:	Peter Kirchhoff Mareike Schwarting
stellv. Ausschussmitglieder:	Dirk Brumund
hinzugewählte Ausschussmitglieder:	Ulrike Hoffmann
Ratsmitglieder:	Regina Mattern-Karth
Bürgermeister:	Gerd-Christian Wagner
Kurdirektor:	Johann Taddigs
von der Verwaltung:	Michael Tietz Tessa Wefer

## Tagesordnung:

### Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls über die Sitzung des Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb vom 26.09.2024
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Anträge an den Rat der Stadt Varel
- 5.1 Wirtschaftsplan für den Eigenbetrieb Tourismus & Bäder 2025  
Vorlage: 262/2024
- 5.2 Änderung der Gästebeitragssatzung im Zuge der neuen Regelungen im Bundesmeldegesetz  
Vorlage: 264/2024
- 6 Stellungnahmen für den Bürgermeister  
Kein Tagesordnungspunkt
- 7 Beschlüsse in eigener Zuständigkeit

- Kein Tagesordnungspunkt
- 8 Anträge und Anfragen von Ausschussmitgliedern
  - 9 Zur Kenntnisnahme
  - 9.1 Bericht zum Saisonverlauf 2024
  - 9.2 Sachstand zur Weiterentwicklung des Strandcampingplatzes
  - 9.3 Qualifizierung der Gästebeitragsleistungen durch Integration der Quellbad-Nutzung

## **Protokoll:**

### **Öffentlicher Teil**

#### **1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Ausschussvorsitzende Frau Busch eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Betriebsausschusses fest.

#### **2 Feststellung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird festgestellt.

#### **3 Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls über die Sitzung des Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb vom 26.09.2024**

Frau Mattern-Karth weist darauf hin, dass laut dem Protokoll über die Sitzung des Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb Tourismus und Bäder vom 26.09.2024 die Investoren des Abenteuer Golfplatzes für die heutige Sitzung eingeladen werden sollten.

Die Ausschussvorsitzende Frau Busch bittet darum, diesen Punkt auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb Tourismus und Bäder zu setzen.

Herr Funke erklärt, dass dem Protokoll eine differenzierte Darstellung der Übernachtungszahlen beigefügt werden sollte.

Herr Taddigs entschuldigt sich für die fehlenden Zahlen und erklärt, dass diese dem nächsten Protokoll beigefügt werden.

Frau Wittkowski betont, dass der Besuch der Investoren des Abenteuer Golfplatzes an bestimmte Bedingungen geknüpft worden sei. In der letzten Sitzung sei gesagt

worden, dass man noch in diesem Jahr einen überzeugenden Auftritt der Investoren in diesem Ausschuss erwarte. Es sollte ein überzeugendes Finanzierungskonzept aufgestellt werden. Der fehlende Auftritt müsse Konsequenzen nach sich ziehen. Sie schlage vor, die Investoren nicht mehr in ihrem Vorhaben zu unterstützen.

Herr Taddigs erklärt auf Nachfrage von Herrn Kramer, dass er es versäumt habe, die Investoren zur heutigen Sitzung einzuladen. Die Finanzierungsbestätigung sollte dem Protokoll der letzten Sitzung jedoch beiliegen. Die Planungen des Abenteuer Golfplatzes seien überarbeitet worden und beim Bauamt eingereicht worden. Die Investoren seien intensiv dabei, das Projekt zu realisieren. Bevor keine Baugenehmigung da sei, werde kein Spatenstich gemacht. Er sei in enger Abstimmung mit dem Bauamt.

Frau Busch stellt fest, dass die Finanzierungsbestätigung dem Protokoll über die Sitzung vom 26.09.2024 nicht beiliege und schlägt vor, das Protokoll in der nächsten Sitzung zu genehmigen.

Frau Mattern-Karth fragt, ob sich der Bau des Abenteuer Golfplatzes auf den Haushalt für das Jahr 2025 auswirke. Sie meint, dass die Investoren des Abenteuer Golfplatzes sich bisher nicht als seriöse Partner gezeigt hätten.

Herr Taddigs erklärt, dass sich der Bau des Abenteuer Golfplatzes sich nur im Hinblick auf entgangene Pachteinnahmen auswirke, wenn sich die Investoren dazu entscheiden sollten, den Abenteuer Golfplatz nicht zu bauen.

Frau Wittkowski stellt fest, dass die Arbeitsaufträge aus der letzten Sitzung, u. a. die Einladung der Investoren, nicht erfüllt worden seien. Herr Taddigs tue nun so, als ob es keine große Notwendigkeit gegeben habe, die Investoren einzuladen. Der Ausschuss habe bei der letzten Sitzung sein Misstrauen gegenüber den Investoren klar geäußert, sodass eine Einladung notwendig gewesen wäre.

Herr Taddigs entgegnet, dass er nicht gesagt habe, dass es keine Notwendigkeit für die Einladung gegeben habe. Er habe diese Unterstellungen von Frau Wittkowski satt. Sie habe ihn der Lüge bezichtigt. Diese Aussagen werde er zukünftig auf den Prüfstand stellen. Es reiche ihm.

Frau Wittkowski erklärt, dass sie diese Verschleppungen auch satt habe.

Herr Funke meint, dass Herr Taddigs nicht feststellen könne, wann es reiche.

Herr Taddigs erwidert, dass er für sich feststellen könne, wann es für ihn persönlich reiche.

Herr Wagner erläutert, dass man sich dem Protokoll vom 26.09.2024 zufolge darauf verständigt habe, den Investoren für den Baubeginn eine Frist bis Februar zu setzen. Herr Taddigs habe es versäumt, die Investoren zur heutigen Sitzung einzuladen. Diesen Fehler habe er jedoch bereits eingeräumt. Darauf müsse man nun nicht länger herumreiten.

Herr Funke stellt fest, dass Herr Taddigs Bediensteter der Stadt Varel sei. Wenn es Herrn Taddigs reiche, solle man dies zu Protokoll nehmen. Er sei nicht privat hier. Er selbst als Mandatsträger auch nicht. Ein städtischer Bediensteter könne nicht einfach sagen, dass es ihm reiche oder er es satt habe. Man habe eine Funktion in diesem Ausschuss.

Er erklärt, dass im Laufe der Jahre viel zum Abenteuer golfplatz, u.a. zum Soft Opening, erzählt worden wäre. Nun sei das Ende der Fahnenstange für ihn erreicht. Auch bei der Finanzierung und den Investoren habe es unterschiedliche Daten gegeben.

Die Ausschussvorsitzende Frau Busch führt aus, dass sie die sachliche von der persönlichen Ebene trennen wolle. Es solle respektvoll miteinander umgegangen werden. Weder Ratsmitglieder noch Mitarbeiter der Stadt Varel sollten von anderen Mitgliedern des Ausschusses der Lüge bezichtigt werden. Sie erklärt, dass die Anlagen nachgereicht werden würden und die Genehmigung des Protokolls auf die nächste Sitzung verschoben werde.

#### **4 Einwohnerfragestunde**

Eine Einwohnerin erklärt, dass sie für die Interessengemeinschaft Dangaster Hafen gekommen sei. Sie wisse, dass die Fraktion Zukunft Varel einen Antrag an diesen Ausschuss gestellt habe, damit das Thema „Spundwand“ hier behandelt werde. Es habe nach ihrem Kenntnisstand Irritationen darüber gegeben, ob der Ausschuss der richtige Ansprechpartner wäre. Nun würde sie interessieren, wie da der aktuelle Stand sei.

Herr Wagner erläutert, dass man im letzten Verwaltungsausschuss darüber gesprochen habe. Im nächsten Verwaltungsausschuss solle ein gemeinsamer Antrag gestellt werden, um die Belange, die sich in den letzten Wochen und Monaten ergeben hätten, zielgerichtet den Anteilseignern des Zweckverbandes zuzuführen. Er gehe bislang davon aus, dass der Verwaltungsausschuss das Verfahren an sich gezogen habe, sodass das Thema in diesem Ausschuss erst einmal nicht auftrete. Er halte das Vorgehen für sinnvoll, da auch eine mögliche Förderung im Raum stehe und die anderen Anteilseigner des Zweckverbandes mit ins Boot geholt werden müssten.

Ein Einwohner fragt, worauf sich die Bankbestätigung der Investoren des Abenteuer golfplatzes beziehen sollte, wenn noch keine Baugenehmigung vorhanden sei. Es müsste doch ein Angebot vorliegen, auf das sich die Bankbestätigung beziehe.

Herr Taddigs stimmt zu.

Der Einwohner fragt, ob die Stadt die Pricke gekauft habe.

Herr Taddigs bejaht diese Frage.

Der Einwohner fragt, aus welchen Haushaltsmitteln der Kauf finanziert worden sei und ob die Handwerker, deren Rechnungen zum großen Teil nicht vollständig beglichen worden seien, bei dem Kaufpreis irgendwie berücksichtigt worden seien.

Herr Taddigs erklärt, dass ausschließlich mit der Pricke GmbH verhandelt worden sei. Für den Kauf seien Haushaltsmittel des Eigenbetriebes verwendet worden. Mit Verträgen mit Handwerkern, die zuvor mit der Pricke GmbH geschlossen wurde, habe die Stadt nichts zu tun.

Der Einwohner fragt, ob die Stadt gewusst habe, dass Handwerker nicht bezahlt worden seien.

Herr Taddigs erklärt, dass er lediglich Gerüchte darüber gehört habe.

Eine weitere Einwohnerin fragt, ob man beim Kauf der Pricke über einen Betrag von ca. 1 Mio. Euro rede.

Herr Wagner erklärt, dass darüber keine Auskunft erteilt werde.

Die andere Einwohnerin fragt nach dem Grund für den Kauf der Pricke.

Herr Wagner erklärt, dass diese Informationen nicht-öffentliche Bestandteile seien.

## **5 Anträge an den Rat der Stadt Varel**

### **5.1 Wirtschaftsplan für den Eigenbetrieb Tourismus & Bäder 2025 Vorlage: 262/2024**

Herr Taddigs berichtet, dass nach Plan mit einem Verlust von 1 Mio. Euro zu rechnen sei. Er weist darauf hin, dass darin auch das Hallenbad und das Freibad am Bäker enthalten seien. Es seien Kreditaufnahmen für Investition auf dem Strandcampingplatz und für die Qualifizierung des DanGastQuellbades eingeplant worden.

Frau Wittkowski fragt, ob für 2024 noch zwei Schwimmmeister eingeplant worden wären und für 2025 nur noch einer.

Herr Taddigs erklärt, dass die Stellen einzeln dargestellt wurden, da ein Schwimmmeister in Ruhestand gegangen sei und eine Schwimmmeisterin die Stelle in Teilzeit übernommen habe. Der Stundenumfang sei zwar an dieser Stelle reduziert worden. Dafür übernehme jedoch ein qualifizierter Fachangestellter für Bäderbetriebe den technischen Dienst, den zuvor der nun im Ruhestand befindliche Schwimmmeister in fünfzig Prozent seiner Vollzeitstelle abgeleistet habe. Der Schwimmmeister im Ruhestand unterstütze das Team zurzeit mit ca. 10 Wochenstunden mit seinem Wissen.

Frau Mattern-Karth fragt, ob dies Konsequenzen für die Öffnungs- und Aufsichtszeiten der Bäder habe.

Herr Taddigs erklärt, dass die Aufsichtsstunden hauptsächlich durch die Fachangestellten für Bäderbetriebe geleistet würden und die Schwimmmeister die Organisation übernehmen. Mit dem aktuellen Personalgerüst könnten die Zeiten sichergestellt werden, wobei der Fachkräftemangel immer wieder zu Engpässen führe und zu geringen Auswahlmöglichkeiten bei Bewerbungen.

Der Wirtschaftsplan 2025 des Eigenbetriebes Tourismus und Bäder wie folgt aufgestellt:

1. Es betragen
  - 1.1 im Erfolgsplan  
die Erträge

	die Aufwendungen	€ 3.507.907
	der Jahresverlust	€ 4.493.315
		€ 985.408
1.2	Im Vermögensplan die Deckungsmittel	
	der Finanzbedarf	€ 805.000
		€ 805.000

## 2. Sonstige Festsetzungen

2.1 Der Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für Investitionen (Kreditermächtigung) wird auf 450.000 € festgesetzt.

2.2 Verpflichtungsermächtigungen sind im Vermögensplan 2025 nicht vorgesehen

2.3 Der Höchstbetrag, bis zu dem Kassenkredite im Wirtschaftsplan 2025 zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 250.000 € festgesetzt.

Die detaillierte Aufstellung befindet sich in der Anlage.

Dem Entwurf des Wirtschaftsplanes für den Eigenbetrieb Tourismus & Bäder für das Wirtschaftsjahr 2025 mit den folgenden Angaben:

1.	Es betragen	
1.1	im Erfolgsplan die Erträge	
	die Aufwendungen	€ 3.507.907
	der Jahresverlust	€ 4.493.315
		€ 985.408
1.2	Im Vermögensplan die Deckungsmittel	
	der Finanzbedarf	€ 805.000

€ 805.000

## 2. Sonstige Festsetzungen

- 2.1 Der Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für Investitionen (Kreditermächtigung) wird auf 450.000 € festgesetzt.
- 2.2 Verpflichtungsermächtigungen sind im Vermögensplan 2025 nicht vorgesehen
- 2.3 Der Höchstbetrag, bis zu dem Kassenkredite im Wirtschaftsplan 2025 zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 250.000 € festgesetzt.

wird zugestimmt.

### **Einstimmiger Beschluss**

**Ja: 9 Nein: 0 Enthaltungen: 1 Befangen: 0**

## 5.2 **Änderung der Gästebeitragssatzung im Zuge der neuen Regelungen im Bundesmeldegesetz** **Vorlage: 264/2024**

Herr Taddigs erklärt, dass sich das Bundesmeldegesetz für deutsche Staatsangehörige geändert habe. Diese müssten nun keinen Meldeschein mehr ausfüllen. Internationale Touristen müssten dagegen weiterhin einen Meldeschein ausfüllen. Daher müsse die Gästebeitragssatzung angepasst werden, da es Bezüge zum Meldeschein für inländische Gäste gegeben hätte.

Aufgrund der Änderung des Bundesmeldegesetzes muss die Gästebeitragssatzung in §§ 7 und 8 geändert werden:

### § 7

#### Beitragserhebung

(3) Gästebeitragspflichtige haben auf dem vorgeschriebenen Vordruck „Nordsee-ServiceCard“ – gem. Anlage der Satzung – die zur Feststellung der Gästebeitragsenthebung erforderlichen Auskünfte Vor- und Zuname, Alter, Zugehörigkeit zur Familie, An- und Abreisetag, ggfs. Angabe von Ausnahme-, Befreiungs- oder Ermäßigungsgründe – soweit diese vorliegen – zu erteilen.

### § 8

#### Pflichten der Wohnungsgeber und vergleichbarer Personen

(1)

d) Ein Gästeverzeichnis zu führen, in das der Name des Wohnungsgebers und die genaue Lagebezeichnung der Unterkunft, Vor- und Zuname der beherbergten Personen, Alter der beherbergten Personen, Ausnahme-, Befreiungs- oder Ermäßigungsanteile gem. §§ 3 und 4 der Satzung, soweit diese vorliegen sowie An- und Abreisetag, innerhalb von 48 Stunden nach Ankunft des Gastes einzutragen sind. Die Durchschriften der Vordrucke „Nordsee-ServiceCard“ gelten als Gästeverzeichnis. Die Führung eines Gästeverzeichnisses ist erfüllt, wenn die bei der/dem Verpflichtete/n verbleibenden Durchschriften der Meldevordrucke vollständig, in fortlaufender

Nummerierung und in zeitlicher Reihenfolge abgeheftet und aufbewahrt werden. Dies gilt auch für verschriebene oder falsch ausgefüllte Meldevordrucke. Nicht benötigte Vordrucke zur Anmeldung sind an den Tourismusservice zurückzugeben.

Diese Verpflichtungen gelten auch bei Onlineanmeldungen. Die Onlineanmeldungen sind als Gästeverzeichnis auszudrucken und nach Meldenummern und zeitlicher Reihenfolge abzuheften.

Die Anlagen „Meldevordruck (offline)“ und „Meldevordruck (online)“ müssen ebenfalls angepasst werden, da auf das BMG als Grundlage für die Erfassung von personenbezogenen Daten verwiesen wird.

### **Beschlussvorschlag:**

Die anliegende 2. Änderung der Gästebetragsatzung, mit der Anpassung der §§ 7 und 8 sowie der Anlagen, wird in der vorliegenden Form beschlossen.

### **Einstimmiger Beschluss**

#### **6        Stellungnahmen für den Bürgermeister Kein Tagesordnungspunkt**

#### **7        Beschlüsse in eigener Zuständigkeit Kein Tagesordnungspunkt**

#### **8        Anträge und Anfragen von Ausschussmitgliedern**

Keine Anträge und Anfragen.

#### **9        Zur Kenntnisnahme**

##### **9.1      Bericht zum Saisonverlauf 2024**

Herr Taddigs verweist auf den angehängten Bericht.

Herr Funke bittet darum, auf die Verwendung von Fremdwörtern zu verzichten. Herr Taddigs habe in seinem Bericht das Wort „konfektionieren“ genutzt. Die Nutzung von Fremdwörtern führe aus seiner Sicht zu einem Verlust an Transparenz.

## 9.2 Sachstand zur Weiterentwicklung des Strandcampingplatzes

Herr Taddigs berichtet von einem Gespräch mit der unteren Deichbehörde, welches heute Morgen beim Landkreis stattgefunden habe. Dort habe man die Planung, welche in der letzten Ausschusssitzung vorgestellt wurde, präsentiert. Der Landkreis sehe in den Planungen eine gute, grundsätzlich genehmigungsfähige Grundlage. Es müsse eine enge Abstimmung mit dem Deichband erfolgen. Die bisherigen Planungen würden in die Deichlinie und das Gelände passen. Auch der Plan, einen Teil des Strandcampingplatzes ganzjährig als Wohnmobilstellplatz zu betreiben, wurde positiv aufgenommen. Die Rahmenbedingungen müssten jedoch eingehalten werden. Das neue Sanitärgebäude könne in das Konzept mit aufgenommen werden. Dort sei man auch für den Winter energetisch gut aufgestellt.

## 9.3 Qualifizierung der Gästebeitragsleistungen durch Integration der Quellbad-Nutzung

Frau Wefer berichtet, dass in der Gästekarte, die man als Übernachtungsgast in Dangast oder Varel mit Zahlung des Gästebeitrags erhalte, bereits verschiedene Leistungen inkludiert seien. Dazu zählten:

- das kostenfreie Parken auf drei Parkplätzen in Dangast
- Rabatt auf die Strandkorbmiete
- Rabatt auf den Eintritt in die Watt'n Sauna
- Gutscheinheft mit Partnerbetrieben aus Einzelhandel, Gastronomie und Freizeit, die ebenfalls Rabatte beinhalteten
- Bus fahren für einen Euro pro Fahrtstrecke
- Rabatt auf den Eintritt in das DanGastQuellbad

Nun sei die Idee entstanden, mit der Gästekarte den Eintritt in das DanGastQuellbad ab 2026 komplett kostenfrei anzubieten. Dafür solle der Gästebeitrag um einen Euro für Erwachsene erhöht werden. Es ergebe sich ein tolles Angebot für Familien. Kinder könnten durch die Möglichkeit des täglichen kostenfreien Eintritts an das Wasser gewöhnt werden oder ihre Schwimmfähigkeiten verbessern. Auch bei schlechtem Wetter sei das DanGastQuellbad ein attraktives Angebot für Familien. Erwachsene könnten im DanGastQuellbad entspannen, Stress abbauen oder im Außenbecken im Sommer sportlich aktiv werden. Zudem habe Jod-Sole-Wasser eine gewisse heilende Wirkung. Die Gästekarte würde durch die Inkludierung der Quellbad-Nutzung ein gutes Preis-/Leistungsverhältnis erreichen. Möglicherweise könne die Gästebeitragsehrlichkeit gesteigert werden, weil die Gästekarte dem Gast attraktive Vorteile in seinem Urlaub bietet. Zusätzlich könnte die Inkludierung zu einer besseren Auslastung des DanGastQuellbades führen.

Frau Schwarting fragt, welcher Tarif kostenfrei angeboten werden solle.

Frau Wefer antwortet, dass nach dem derzeitigen Plan die Gäste ganztägig freien Eintritt erhalten sollten.

Frau Mattern-Karth erkundigt sich, wie teuer die Gästekarte sei und ob der Ausfall der Eintrittsgelder den zusätzlichen Einnahmen des Gästebeitrages gegenübergestellt worden seien. Sie äußert die Befürchtung, dass durch den Wegfall der Eintrittsgelder das Schwimmbad noch weiter ins Defizit geraten könnte.

Herr Taddigs erläutert, dass man bei einer pessimistischen Kalkulation, bei der weniger Gästekarten gelöst würden, bei einer positiven Zahl von etwa 160.000 Euro liege, um die sich der Haushalt verbessern würde. Wenn der positive Effekt eintreten sollte, spreche man über eine Haushaltsverbesserung von etwa 250.000 Euro. Der Gästebeitragstarif für Erwachsene liege in der Hauptsaison aktuell bei 3 Euro. Ab 2026 würde dieser bei 4 Euro liegen. Das Gesamtvolumen an Gästebeitrag liege per 31.10.2024 bei etwa 865.000 Euro.

Frau Kück begrüßt die Idee. Sie glaube auch, dass sich die Gästebeitragsehrlichkeit durch das attraktive Angebot etwas erhöhen könnte. Für sie sei bei der Auswahl des Urlaubsortes ein gutes Schwimmbadangebot ein wichtiges Entscheidungskriterium. Mit der Inkludierung der Quellbad-Nutzung könne man sehr gut werben, um zusätzliche Gäste zu gewinnen.

Auch Herr Ralle sieht positive Effekte. Herr Ralle fragt, ob eine Erweiterung auf die Varel-DangastCard möglich wäre, um auch Einheimische an dem Angebot teilhaben zu lassen.

Herr Taddigs erklärt, dass mit der Gästebeitragssatzung alle Gäste einbezogen werden würden. Aktuell zeige sich, dass viele Gäste nicht mehr so regelmäßig und lange ein Schwimmbad besuchten. Mit der Inkludierung wolle man sie wieder zum Schwimmbad-Besuch animieren. Einheimische würden sich dagegen jedoch die Karte speziell aussuchen. Dadurch würde man die zahlenden Vielnutzer verlieren. Diese würden auf eine solche Karte umschwenken. Eine Kalkulation für eine Jahreskarte müsse noch erfolgen. Es sei jedoch absehbar, dass man dafür einen erheblichen Betrag fordern müsste, um kein Defizit zu fahren. Im Moment liege die Durchschnittsnutzung der Gäste unter zwei Besuchen bei einem 7-tägigen Aufenthalt. Die Gäste hätten mit der Inkludierung die theoretische und rechnerische Möglichkeit das Bad zu nutzen, sodass die Nutzung ggf. auf drei Besuche gesteigert würde. Auf der Basis des jetzigen Tarifsystems wolle er einen neuen Tarifvorschlag machen, wo man von Mehrfachkarten auf Wertkarten mit verschiedenen Rabattstufen umsteigen würde.

Frau Wittkowski erläutert, dass ihr Vorschlag zur erweiterten Gültigkeit des Jugendbadepasses ebenfalls darauf abziele, Kinder und Jugendliche zum Schwimmen zu motivieren. In ihren Augen unterstütze der Vorschlag zur Inkludierung der Quellbad-Nutzung ihren eigenen Vorschlag. Die Kosten für die Erweiterung des Jugendbadepasses würden gegen Null tendieren.

Herr Kramer fragt, in welchem Zeitraum der Gästebeitrag in vollem Umfang erhoben werde.

Herr Taddigs erklärt, dass der volle Gästebeitrag vom 01.05. bis 15.09. erhoben werde. In der übrigen Zeit gelte der ermäßigte, halbierte Gästebeitrag.

Herr Kramer gibt zu bedenken, dass man mit 4 Euro deutschlandweit möglicherweise schon sehr weit oben wäre.

Herr Taddigs berichtet, dass im Wangerland der Gästebeitrag ab 2024 bei 3,80 Euro und in Norden-Norddeich ab 2023 bei 3,50 Euro liege, ohne weitere Leistungen zu inkludieren. Auf Spiekeroog liege der Gästebeitrag bei 5,50 Euro. Der Trend zum „all inclusive“ sei einfach da. Er freue sich auf Fragen, die zum Thema der Inkludierung der Quellbad-Nutzung in der nächsten Zeit beim gemeinsamen Durchdenken entstehen würden.

Frau Mattern-Karth erklärt, dass sie die Idee der Integration der Quellbad-Nutzung vor dem Hintergrund verstehen könne, die Frequenz der Quellbad-Nutzung zu erhöhen, um die Unterhaltung rechtfertigen zu können.

Frau Busch berichtet, dass sie in Babe auf Rügen 3,40 Euro Gästebeitrag zahle. Leistungen seien darin bis auf die Strandnutzung nicht inkludiert.

Frau Wittkowski bittet um eine Aufstellung über die Höhe des Gästebeitrages in anderen Orten, um eine Entscheidung treffen zu können. Spiekeroog sei für sie keine Vergleichsgröße.

Herr Taddigs erklärt, dass er eine solche Aufstellung dem Protokoll beifügen werde.

Herr Funke meint, dass das DanGastQuellbad eigentlich die einzige Attraktion in Dangast sei. Nur privat werde hier und da noch etwas angeboten. Deswegen müsse man beim sogenannten Gästebeitrag enorm aufpassen. In der Nachsaison werde man gefragt, was Dangast zu bieten habe. Der Strand sei in dieser Zeit nicht nutzbar. Die Integration der Quellbad-Nutzung erfordere sehr sorgfältige Beratung. Er bittet darum, spätestens der Einladung zur nächsten Sitzung entsprechende Unterlagen beizufügen.

Frau Busch fragt, welche Vergleichsregion aufgelistet werden sollte.

Frau Wittkowski erklärt, dass sie da dem Tourismusexperten vertraue.

Frau Busch stellt dar, dass es in Dangast weitere Angebote wie das Nationalpark-Haus oder das Hüpfkissen am Strand gebe. Sie bittet Herrn Taddigs darum, Vergleichsregionen auszuwählen und die Gästebeiträge und Leistungen aufzuführen.

Herr Taddigs ergänzt, dass das Projekt „Energetische Qualifizierung des Dan-GastQuellbades“ weiterentwickelt wurde. Entsprechende Unterlagen würden dem Protokoll beigelegt werden.

Zur Beglaubigung:

gez. Sigrid Busch  
(Vorsitzende/r)

gez. Tessa Wefer  
(Protokollführer/in)